

Auf einen Blick

Familienstruktur im Wandel

Die Art und Weise, wie Menschen in Familien zusammenleben, hat sich im Verlauf von nur einer Generation tiefgreifend verändert. Zugleich wandelten sich auch die Strukturen, in denen Kinder aufwachsen. Dies wird durch die folgende Tabelle und das Schaubild ¹⁾, die heutige Familienstrukturen und solche vor 25 Jahren gegenüberstellen, verdeutlicht.

Familientypen und Kinder in Familien 1978 und 2003

Familien- bzw. Haushaltstyp	1978	2003	Veränderung
	1 000		%
Ehepaare ohne Kinder	694	980	+41,2
Ehepaare mit Kindern	1 131	907	-19,8
Kinder von Ehepaaren	2 183	1 699	-22,2
Alleinerziehende	157	272	+73,2
Kinder von Alleinerziehenden	231	334	+44,6
Einzelkinder	566	557	-1,6
Kinder mit Geschwistern	1 849	1 476	-20,2
Einpersonenhaushalte	748	1 388	+85,6

1) Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus. Die Zahl der Kinder bezieht sich auf die in der Familie lebenden Kinder.

Im Verlauf von nur einer Generation hat die Zahl der Alleinlebenden um 86 % zugenommen. Die Zahl der Alleinerziehenden stieg zugleich um 73 %, und die Zahl der von Alleinerziehenden betreuten Kinder um 45 %. Auch die Anzahl der Ehepaare ohne Kinder stieg um 41 %.

Zugleich sank die Zahl der Ehepaare mit Kindern um 20 % und entsprechend die Zahl derer Kinder um 22 %. Die Zahl der Einzelkinder blieb nahezu unverändert, während die Zahl der Kinder, die mit Geschwistern in einer Familie aufwachsen, um 20 % zurückging. Der Anteil der Einzelkinder stieg damit von 23 auf 27 %, und der Anteil der Kinder, die von nur einem Elternteil betreut werden, stieg von 10 auf 16 %.

Es ergibt sich ein Gesamtbild: Kinder wachsen häufiger als noch vor einer Generation ohne Geschwister oder mit nur einem Elternteil auf. Zugleich steigt die Zahl der Singles und die der kinderlosen Ehepaare. Insgesamt sieht man einen starken Trend zur Individualisierung und zur Auflösung traditioneller sozialer Bindungen.

Prof. Lothar Eichhorn

